

Die Redaktion

Fachzeitschrift

Redakteure, Journalisten, Schriftsteller und Verleger.

„Archiv für Zeitungskunde“.

Begründer und Herausgeber: Dr. Richard Wrede.

„Die Redaktion“ ist das älteste und verbreitetste Organ für die Interessen der deutschen Redakteure. „Die Redaktion“ erscheint am 1. jedes Monats. Bezugspreis viertelj. 1,25 Mk. Anzeigen 50 Pf. für die dreigespaltene Kleinzeile.

Redakteur und Schriftsteller.

Als vor 8 Jahren der V. D. R. gegründet wurde, da fehlte es nicht an Stimmen, die sich grundsätzlich gegen einen solchen Sonderverein wandten. Man meinte, ein Redakteur sei auch ein Schriftsteller und er solle seine Interessen durch die bereits bestehenden Schriftsteller- oder Journalistenvereine vertreten lassen. Es wurde dann dieser Ansicht von einigen Gegnern des V. D. R. eine ganz persönliche Note gegeben, und der Gründer des V. D. R. musste sich jahrelang die hässlichsten Angriffe gefallen lassen. Es soll hier nicht an Namen erinnert werden, denn sie sind bereits vergessen und ihre Träger in der Versenkung verschwunden. Es hat aber auch nicht unter den führenden Männern in Schriftstellerkreisen an solchen gefehlt, die für die Idee einer besonderen Organisation der Redakteure ein volles Verständnis hatten. Der V. D. R. hat in den ersten 5 Jahren, da er unter meiner Leitung stand, alles getan, um gute Beziehungen zu möglichst vielen berufsverwandten Vereinen herzustellen und auf ein gemeinsames taktisches Zusammenarbeiten hinzuwirken. In dem von mir neu formulierten Grundsätzen des V. D. R. wird unter No. 8: „Gutes Einvernehmen mit anderen journalistischen und schriftstellerischen Vereinen“ gefordert.

Vor einigen Monaten ist nun noch ein neuer Schriftstellerverein gegründet, dessen Einführungsschreiben mir Anlass zu weiteren Ausführungen gibt. Zunächst ein Wort des Grusses, verbunden mit dem Wunsche, dass der „Schutzverband Deutscher Schriftsteller“ sich rasch und kräftig entwickeln möge. Denn ein solcher

Verein hat uns gefehlt. Es ist durchaus zutreffend, wenn es in dem Aufruf zum Beitritt heisst: „Keiner dieser (bestehenden) Verbände und Vereine hat jedoch mit Entschiedenheit und mit Erfolg sich bisher die energische und ausschliessliche Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Schriftsteller zur Aufgabe gemacht“. Was hat denn der alte „Deutsche Schriftstellerverband“ bisher geleistet? Nichts. Er vegetiert leider nur und kann, da er an verschiedenen organischen Gebrechen krankt, sich nie entwickeln. Die Reformation an Haupt und Gliedern, für die ich, als Otto von Leixner den Vorsitz führte, wiederholt eingetreten bin, ist an allgemeiner Interesselosigkeit gescheitert. Es mögen die jetzigen Vorstandsmitglieder den besten Willen haben, auch sie werden nichts erreichen. Und der „Allgemeine Schriftstellerverein“? Er gilt nun einmal als eine Dilletantengesellschaft; die Zugehörigkeit zu ihm schadet ausserdem bei vielen Redaktionen. Blieben noch die lokalen Vereinigungen; teils stehen sie nur auf dem Papier, teils sind sie blosse Vergnügungskubs. Also die Neugründung kann tatsächlich eine Lücke ausfüllen.

Der „Schutzverband Deutscher Schriftsteller“ erkennt aber auch die Stellung der Redakteure richtig, wenn er schreibt: „In ihnen erblicken wir unsere natürlichen Bundesgenossen und die Anwälte der schriftstellerischen Interessen“. So und nicht anders habe ich grundsätzlich stets das Verhältnis von Redakteur und Schriftsteller beurteilt. Ich habe bald nach Gründung des V. D. R. in vertraulichen Rücksprachen mit den verschiedenen Vereinsvorsitzenden meine Endziele entwickelt,